

Musikalische Brücke nach Peking gebaut

Der Deutz-Chor reiste in dreifacher Mission nach China



■ Deutsch-Chinesische Freundschaft: Der Deutz-Chor in China.

Deutz - Über 100 Sänger und drei Solisten des Deutz-Chors Köln reisten knapp drei Wochen lang durch China. Die Chormitglieder waren in dreifacher Mission unterwegs: als Repräsentanten der Deutz AG, als Botschafter der Stadt und als musikalischer Mittler zwischen Menschen, Ländern und Kulturen.

Erste Station war Changsha, eine Millionenstadt in der Provinz Hunan: Hier wurden Sany und Zoomlion besucht, beides Unternehmen, die seit Jahren Deutz-Motoren in ihre Geräte einbauen. Da es zur Unternehmensphilosophie der Deutz AG gehört, auch kulturelle Aspekte zu bedienen, waren die musikalischen Grüße aus Deutschland in Form kleiner Konzerte sehr willkommen und wurden herzlich und ebenfalls musikalisch erwidert. Vor allem der Vortrag chinesischer Lieder begeisterte das Publikum. Das nächste Reiseziel war Dalian, Millionen-

und Olympiastadt am Gelben Meer. Zu ihrem wirtschaftlichen Aufschwung trägt auch die Deutz AG mit einem „Joint Venture“ bei: Deutz Dalian Engine Ltd. empfing die Gäste sehr herzlich. Mit einem attraktiven Programm bedankte sich der Deutz-Chor dafür. Dr. Helmut Leube, Vorstandsvorsitzender der Deutz AG und Schirmherr des Deutz-Chors Köln, der sich aus Anlass eines „World-meetings“ in Dalian aufhielt, freute sich über die Anerkennung, die „sein“ Chor fand, beispielsweise auch beim Konzert „Deutz Proms of China“. Dies wurde zusammen mit dem Dalian Philharmonic Symphony Orchestra veranstaltet. Heinz Walter Florin, der künstlerische Leiter des Deutz-Chors, gelang es dabei, das junge, ambitionierte Orchester, den Chor und die mitgereisten Solisten Nicole Mühle (Sopran), den Klarinetisten Andy Miles und Stefan Palm (Flügel/Orgel) zu einer

großartigen Ensembleleistung zu führen.

Ein absolutes Highlight war der Besuch von Beijing und ein Konzert in der Forbidden City Concert Hall im Zhongshan Park. Ein außergewöhnliches Event, das durch Oberbürgermeister Fritz Schramma sowie die Stadtregierung von Beijing sehr begrüßt wurde und einmal mehr die guten städtepartnerschaftlichen Beziehungen unterstrich. Das anspruchsvolle Programm spannte den Bogen von der europäischen Klassik, über Jazz bis hin zu einem chinesischen Traditional. Die musikalische Brücke zwischen Peking und Köln schlugen das auf Chinesisch gesungene „Jasmin“ und die „Symphonie in Kölsch“ von Heinz Walter Florin, aus der der Satz „Morgenstimmung am Rhein“ in China erstaugeführt wurde. Chor, Orchester und Solisten sowie der Dirigent wurden mit Standing Ovationen gefeiert. (Günter Nawe)